

Vermeidbare Niederlage in Straubing

Straubing (rbm) Trotz einer vermeidbaren Saisonabschlusspleite (5344:5428 Holz) beim Tabellendritten Aufwärts Straubing können die Sportkegler der DJK Eichstätt auf ein erfolgreiches Landesligajahr zurückblicken. Mit 24:20 Punkten belegen sie im fünften Zugehörigkeitsjahr den fünften Tabellenrang, nur durch 43 Holz vom Tabellenvierten DJK Augsburg/Hochzoll differenziert. Und wenn und aber..! Dann hätte die junge Crew um Mannschaftsführer Christian Buchner noch mehr erreichen können, da man sowohl in den Heimspielen als auch auswärts fahrlässig Punkte liegen ließ, wie es auch diesmal an der Tagesordnung war. Allerdings war das Fehlen der Stammakteure Andreas Niefnecker und Walter Bauer mit ausschlaggebend für die Niederlage. Stefan Spiegel musste auf Grund der Umstellung in das Startpaar mit Markus Rehm rücken, verlor dabei an Winfried Rothhammer mit 897:906 ganze 9 Zähler, während Rehm gegen Josef Nebl (926:922) die Miesen auf – 5 Zähler drücken konnte. Warum ausgerechnet Ersatzmann Dieter Niefnecker gegen den Ausnahmekegler Manfred Herzog in den Zweikampf geschickt wurde, bleibt für den Ligabeobachter ein Rätsel. Dieser zog mit starken 944 Holz dem Eichstätter Reservisten das Fell über die Ohren, da dieser trotz hohem Engagement nur 798 Holz erlegte. Partner Jürgen Frey gelang gegen Andreas Kattinger ein ausgeglichener Kampf, in dem sie sich mit 883:892 Holz um 9 Zähler annäherten. Eichstätts Schlussduo Christian Buchner und Michael Niefnecker waren sich ihrer schweren Aufgabe, das Finale günstiger für die DJK Eichstätt zu gestalten, vollends bewusst, kämpften mit eisernem Willem gegen die Zahlenübermacht der Niederbayern an und brachten mit jeweils 920 Holz ein versöhnliches Finale für die Domstädter. Während Buchner jedoch gegen Dalibor Majstorovic (944) das Nachsehen hatte, überrumpelte Niefnecker Straubings zum Kader gehörendes Schlusspaar Stefan Kronawitter (411) und Daniel Wolf (409) mit exakt 100 Kegeln. Die für Straubinger positive Bilanz setzt sich zusammen aus ein Mehr in die Vollen (3585:3549) als auch Räumen (1843:1795) bei weniger Fehlschüben (31:35), so dass der Sieg letzten Endes als verdient angesehen wird.